



Seminar für Judaistik, Fb 09
Dantestr. 4-6
Tel. 798-22677

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2004/05**

**Semestereinführung: Dienstag, 19.10., 12 s.t., Raum 410.
Studienberatung: n.V.**

Einführung in die Benutzung der Seminarbibliothek: 22.10., 12 s.t., R 410

Die Lehrveranstaltung von Dr. Ruth Berger "Das jüdische Scheidungsrecht: Probleme, Reformen und Reformdebatten vom Mittelalter zur Moderne" (Fr 10-12) muß leider ausfallen!

Grundstudium:

**V Einführung in die Judaistik
Kuyt, Annelies
Mo, 14-16, R 405, ab 25.10.**

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriß der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Zugleich werden einführende wissenschaftliche Veröffentlichungen besprochen. Geeignet auch für Studienanfänger ohne Hebräischkenntnisse.

Einführende Literatur: G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002.

**Ü Von Buxtorf zur CD-ROM: Einführung in die bibliographischen Hilfsmittel der
Judaistik
Heuberger, Rachel
Mi 16.30 - 18.00, 14-täglich (ab 27.10.), Judaica-Lesesaal der StUB**

Die auf der ganzen Welt verstreuten Druckorte hebräischer Bücher, die unzähligen Kommentare und Superkommentare der religiösen Texte, die Komplexität und Verschiedenheit der hebräischen Schreibweise in Jiddisch, Ladino, Jüdisch-Arabisch sind nur einige Faktoren, die den Zugang zur hebräischen Literatur erschweren. Doch wie jedes Fach hat auch die Judaistik spezifische Bibliographien, die Voraussetzung der wissenschaftlichen Forschung sind und diese erst ermöglichen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in einem historischen Überblick die wichtigsten Bibliographien darzustellen, mit ihren Werken zu arbeiten und den Umgang mit den modernen Technologien – CD-ROM und Internet – zu erproben. Hebräischkenntnisse erwünscht.

Einführende Literatur: Eintrag „Bibliographie“ in der Encyclopaedia Judaica; Simeon Brisman: A History and Guide to Judaic Bibliography, Cincinnati 1977, Einleitung (Standort: Judaica-Lesesaal: HB 24: Ac 1/3 Bd. 1).

K Hebräisch I (Beginn 18.10.)

Kuyt, Annelies

Mo, Mi, Fr 10-12, R 130 NM

Der Kurs vermittelt den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom „Alef-Bet“ bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen.

Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

Ü Modernhebräische Lektüre I: Hebräische Zeitungslektüre

Kuyt, Annelies

Mi 12.30-14.00, R 405, ab 27.10.

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen israelischen Zeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Ü Lektüre aus dem Buch Jeremia

Adelmann, Anette

Do 16-18, R 405, ab 28.10.

Anhand der Lektüre ausgewählter Kapitel aus dem Buch Jeremia sollen sprachliche und grammatikalische Kenntnisse gefestigt und vertieft und in die Analyse gattungsgeschichtlicher Motive und Stilmittel des biblischen Hebräisch eingeführt werden. Darüber hinaus bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die Geschichte Israels im 6. Jahrhundert v. Chr. (Epoche des Babylonischen Exils).

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Ü Einführung in die rabbinische Literatur I: Mishna

Kuyt, Annelies

Di 10-12, R 410, ab 25.10.

Infolge des verheerenden jüdisch-römischen Krieges (66-70/74 u.Z.), der in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gipfelte, waren die Juden Palästinas in politischer und religiöser Hinsicht vor eine völlig neue Situation gestellt. Von kaum zu überschätzender wirkungsgeschichtlicher Bedeutung war die Herausbildung des sog. Rabbinischen Judentums. Nach einer Einführung in das rabbinische Judentum ist es Ziel dieser Übung, anhand eines ausgewählten Mishna-Traktates in eines der Hauptwerke der rabbinischen Traditionsliteratur einzuführen. Neben der Einübung in das rabbinische Hebräisch geht es insbesondere darum, mit der Argumentations- und Denkweise der Mishna vertraut zu werden.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Einführende Literatur: M. Goodman, *The Aftermath of the Revolt*, in: *The Ruling Class of Judea. The Origins of the Jewish Revolt Against Rome A.D. 66-70*, Cambridge, New York 1987, S. 231-251; P. Schäfer, *Geschichte der Juden in der Antike*, Stuttgart 1983, S. 145-185; G. Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München 1992 (8. Aufl.), S. 11-152.

Ü Jiddisch I
Alexander-Ihme, Esther
Mo 16-18, R 405, ab 25.10.

Ü Lektüre judenspanischer Texte aus dem 19. und 20. Jahrhundert
Lochow-Drüke, Christine
Mo 8.30-10.00, R 405, ab 25.10.

Nachdem wir uns im vergangenen Semester der Lektüre von Texten in judenspanischer Sprache gewidmet haben, die in erster Linie religiösen Charakter haben, wollen wir uns in diesem Semester durch das Studium von Djudezmo-Texten aus dem 19. Jh. und 20. Jh. einen Einblick in die Vielfalt und Einzigartigkeit des sefardischen Kulturbereichs verschaffen. Im Mittelpunkt werden dabei ausgewählte Zeitungs- und Zeitschriftenartikel verschiedener Epochen, Romaneauszüge, Kurzgeschichten, Gedichte (Coplas, moderne Lyrik) sowie Texte, die bis ins 20. Jh. in der Regel mündlich überliefert wurden, stehen.

Einführende Literatur: Romero, Elena, *La creación literaria en lengua sefardí*, Madrid, MAPFRE, 1992; Díaz-Mas, Paloma, *Sephardim: The Jews from Spain*, University of Chicago Press, 1992.

P American Judaism: Einführung in die Geschichte und Kultur der amerikanischen Juden
Raspe, Lucia
Mi 14-16, R 405, ab 27.10.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die innere und äußere Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in den USA von der ersten Ansiedlung sephardischer Juden in Neu-Amsterdam im Jahre 1654 bis zur Gegenwart zu vermitteln. Dabei sollen uns zunächst die verschiedenen Einwanderungswellen und ihre Rolle in der Herausbildung der klassischen "Denominationen" – Reform, Conservative, (Modern) Orthodox, Reconstructionist – innerhalb des amerikanischen Judentums beschäftigen. Unter anderem wird zu fragen sein, in welchem Maße spezifisch amerikanische Gegebenheiten diese Entwicklungen jeweils mitbestimmt haben. Darüber hinaus wollen wir mit dem amerikanisch-jüdischen Selbstverständnis nach der Shoah und angesichts des Staates Israel, mit dem Wiederaufleben der Orthodoxie in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und nicht zuletzt mit den Auswirkungen der Frauenbewegung auf die einzelnen religiösen Richtungen einige zentrale Punkte gegenwärtiger Standortbestimmung im Spannungsfeld von jüdischer Tradition und modernem Amerika, zwischen *melting pot* und *ethnic revival* erarbeiten.

Erwartet werden solide Englischkenntnisse und die Bereitschaft, sie bei der regelmäßigen Lektüre von Quellentexten und Sekundärliteratur anzuwenden.

Einführende Literatur: Nathan Glazer, *American Judaism*, Chicago ³1992; Hasia Diner, "American Jewish History", in Martin Goodman, Jeremy Cohen und David Sorkin, Hgg., *The Oxford Handbook of Jewish Studies*, Oxford 2002, 471-490.

Grund- und Hauptstudium:

P **Symbole und heilige Zeichen - Zum Umgang mit Amuletten im Judentum
 Wachten, Johannes
 Di 16-18, R 410, ab 26.10.**

Kennt das Judentum Amulette? Welche sind es? Wann wurden und werden sie von wem wegen verwendet? Diesen Fragen nachgehend sollen ausgewählte Amulette besonders aus dem aschkenazischen Raum gelesen und analysiert werden. Neben der Einführung in das Lesen spezieller hebräischer Textsorten bietet dieses Proseminar zugleich eine Einführung in Bereiche des Volksglaubens.

Proseminar für Studierende im Grund- und Hauptstudium; Hebräischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Einführende Literatur: Lexikonartikel „Amulett“, Encyclopaedia Judaica 1971, 2, 906-915; „Amulett“ Encyclopaedia Judaica 1930, 2, 735-746; „Amulette“, Jüdisches Lexikon 1927, I, 293-298; Jens-Heinrich Niggemeyer: *Beschwörungsformeln aus dem „Buch der Geheimnisse“*. Zur Topologie der magischen Rede. Hildesheim 1975 [Judaistische Texte und Studien, Bd. 2].

P **Das jüdische Scheidungsrecht: Probleme, Reformen und Reformdebatten vom
 Mittelalter bis zur Moderne
 Berger, Ruth
 Fr 10-12, R 405, ab 29.10. - fällt leider aus !! -**

Die jüdische Ehe ist ein Vertrag zwischen Privatpersonen, der gelöst werden kann. Daher hat es im jüdischen Eherecht seit seinen frühesten Anfängen die Scheidung gegeben, während sie im christlichen und in durch das Christentum beeinflussten Eherechten bis weit in die Neuzeit, teilweise sogar bis ins zwanzigste Jahrhundert, unmöglich war. Demographische Untersuchungen zeigen, daß die Scheidungsrate bei jüdischen Ehen vor der Moderne zwischen 20 und 60 Prozent lag. Die angeblich so stabile jüdische Familie der Vergangenheit, nach der sich manche modernen Ideologen sehnen, ist also eher ein Wunschtraum als eine vergangene Realität. Kein Wunder, daß Fragen des Scheidungsrechts ein häufiges Diskussionsthema in der Literatur von Mittelalter und früher Neuzeit sind, und ebenso daß, je nach den wirtschaftlichen Bedingungen und dem Zeitgeist, immer wieder massive Änderungen vorgenommen wurden. Auch heute gibt es in Israel und den USA eine lebhafte Debatte über das jüdische Scheidungsrecht und die bislang unerfüllte Forderung nach radikalen Reformen. Das PS soll ein Bild von der scheinbar paradoxen Entwicklung des jüdischen Scheidungsrechts in den letzten 1000 Jahren vermitteln, die Teilnehmer mit zentralen Texten und Problemen bekannt machen und sie auch in die Lage versetzen, kompetent die Positionen in der heutigen Diskussion einzuschätzen.

Einführende Literatur: Z.W. Falk, *Jewish Matrimonial Law in the Middle Ages*, Oxford 1966. M.D. Broyde, *Marriage, Divorce and the Abandoned Wife in Jewish Law: a Conceptual Understanding of the Agunah Problem in America*. Hoboken 2001.

P **"Weshalb man am Shabbat nicht zu frieren braucht" und "Weshalb man die
 Kerzen nicht herumtragen darf" - Joseph Karo zum Thema Shabbat
 Kuyt, Annelies
 Fr 12.30-14.00, R 405, ab 29.10.**

Trotz anfänglichen großen Widerstands gegen den von Joseph Karo im 16. Jh. verfassten Gesetzeskodex Shulchan Arukh wurde dieses Werk schon bald zur Autorität auf dem Gebiet der Halakha und blieb bis heute ein Maßstab für halakhische Entscheidungen. Anhand der Gesetzgebung über verschiedene Probleme innerhalb des Themas Shabbat soll gezeigt werden,

auf welchen Auffassungen sie basiert und welche Quellen Karo als Vorlage dazu verwendet hat.

Hebräischkenntnisse sind erforderlich.

Einführende Literatur: „Codification of the Law“, in: EJ, Bd. 5, Sp. 628-656; N.S. Hecht u.a. (Hrsg.), *An Introduction to the History and Sources of Jewish Law*, Oxford 1996; R.J.Z. Werblowsky, *Josef Karo, Lawyer and Mystic*, Philadelphia 1980.

Ü **Die Jakobsleiter als Messlatte: Das religiöse Leben Jerusalems im Spiegel der Kolumne "Sulam Ya'aqov"**

Raspe, Lucia

Mo 12-14, R 405, ab 25.10.

Mitte der neunziger Jahre führte die Jerusalemer Wochenzeitung *Kol ha'ir* eine Kolumne unter dem Titel „Sulam Ya'aqov“ (vgl. Gen. 28:12), in der der Autor Ya'aqov Lewi die Synagogen und *minyanim* Jerusalems jeweils nach einem Besuch einer Kritik unterzog und sie abschließend – einem Restaurantkritiker nicht unähnlich – auf seiner ‚Jakobsskala‘ bewertete. Die anspielungsreichen Texte sind amüsant zu lesen und vermitteln gleichzeitig einen sehr lebendigen Einblick in die ganze Breite zeitgenössischen religiösen Lebens in Jerusalem.

Weitere Hinweise:

Veranstaltungen der Martin-Buber-Stiftungsgastprofessur für Jüdische Religionsphilosophie am FB 6 unter

<http://univis.uni-frankfurt.de/prg?url=http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/buber/lehre/ws0405.html>